



oldenburger kinder- und jugendbuchmesse

Melanie Garanin

Biografisches

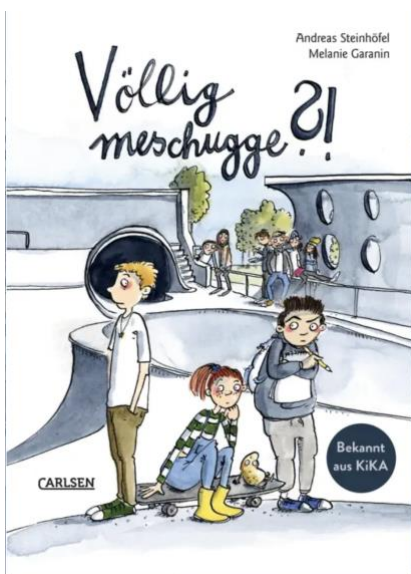
(*1972 in Berlin) ist freiberufliche Illustratorin, Kinderbuchautorin und Comiczeichnerin. Sie studierte Zeichentrickfilm in Potsdam-Babelsberg und hat bereits für viele verschiedene Verlage zahlreiche Kinder- und Jugendbücher illustriert. 2020 erschien ihre erste autobiografische Graphic Novel „Nils“, worin sie den Tod ihres jüngsten Sohnes verarbeitet. In Zusammenarbeit mit Andreas Steinhöfel entstand eine weitere Graphic Novel „Völlig meschugge?!“.

Vorlage waren die Drehbücher der gleichnamigen Fernseh-Miniserie, die im Auftrag des ZDF produziert und im Abendprogramm des KiKa erstausgestrahlt wurde. Altersgerecht werden darin die Problemkreise, Mobbing, Rassismus und Antisemitismus thematisiert. Melanie



Porträt: ©privat

www.melaniegaranin.com



Andreas Steinhöfel / Melanie Garanin

Völlig meschugge?!

Carlsen Verlag (ab 12 Jahren)

Teenager zu sein ist nie einfach.

Nicht für Umweltschützerin Charly, nicht für den syrischen Flüchtlingsjungen Hamid und auch nicht für Benny, dessen Opa im Sterben liegt. Zum Abschied gibt er seinem Enkel einen Davidstern, und erst als Benny den öffentlich trägt, wird allen bewusst, dass er Jude ist. Und Hamid ist Moslem! Schlagartig sprudeln aus den Jugendlichen die tradierten Ressentiments der



oldenburger kinder- und jugendbuchmesse

Erwachsenenwelt – aber die drei kämpfen um ihre Freundschaft. Andreas Steinhöfels Protagonist*innen sind nicht nur unglaublich liebenswert, sondern auch durchaus kompliziert – und haben ihre ganz eigene Art, damit umzugehen. Während das Publikum die Geschichte in der gleichnamigen TV-Serie hauptsächlich aus Hamids Perspektive erfährt, wird diese Geschichte aus Charlys Sicht von Andreas Steinhöfel erzählt und von Melanie Garanin gezeichnet und verleiht ihr damit eine weitere Facette.

Projektbausteine (6. + 7. Klasse)

- Große Religionen

Was bedeutet es, dass wir Juden / Muslime / Christen sind? Die Graphic Novel thematisiert die Frage nach den unterschiedlichen Religionen:

- Welches Vorwissen haben die Schüler*innen über das Judentum, den Islam und das Christentum? Tragen Sie dieses Wissen zusammen (bzw. arbeiten Sie ggf. fächerübergreifend mit den Lehrkräften der Fächer Religion / Ethik zusammen) und versuchen Sie, die Klasse auf einen einheitlichen Wissensstand zu diesen drei großen Religionen zu bringen.

In dieser Graphic Novel geht es um alles: um die Frage, was wirklich ist und wie man es erkennt, um fremde und eigene Lebenswelten, um Offenheit und Toleranz. Und es geht um Verständnis und Frieden.

- Die Ringparabel

Die Beschäftigung mit den verschiedenen Religionen wirft zugleich die Frage nach der Toleranz auf: Kann man Religionen „vergleichen“? – Vielleicht haben Sie ja Lust, mit den älteren Schüler*innen auch die sog. **Ringparabel** zu besprechen.

Der deutsche Dichter Gotthold Ephraim Lessing war ein Vertreter der Aufklärung. In seinem Werk „Nathan der Weise“ (erschienen 1779) hat in diesem Werk die sog. „Ringparabel“ in den Mittelpunkt gestellt. Diese Ringparabel erzählt die Geschichte



oldenburger kinder- und jugendbuchmesse

eines Vaters, der einen wertvollen Ring besitzt. Vor seinem Tod lässt der Mann zwei exakte Kopien des Rings anfertigen, um jedem seiner drei Söhne einen Ring zu vererben.

Da dem echten Ring aber die Kraft, seinen Träger „vor Gott und den Menschen angenehm zu machen“, nachgesagt wird, suchen die drei Söhne einen Richter auf, um herauszufinden, welcher Ring denn nun der echte sei.

Der Rat des Richters lautet: Wer den echten Ring trage, der zeichne sich durch sein Verhalten aus, denn der echte Ring würde seine Wirkung schon zeigen. Es liege also am Träger, die Wirkung für sich herbeizuführen.

Dem Autor Gotthold Lessing diene die Ringparabel dazu, ganz im Sinne der Aufklärung für Toleranz zu werben – ein Anliegen, das auch heutzutage noch seine Berechtigung hat.

- Jiddische Wörter im Deutschen

Meschugge, Schlamassel, Maloche, mauscheln – die deutsche Sprache kennt sehr viele Wörter, die aus dem Jiddischen stammen. Die Schüler*innen recherchieren im Internet und gehen mit den gefundenen Wörtern kreativ um, indem Sie z. B. ein Kreuzworträtsel selbst gestalten.

So geht's:

Die Schüler*innen formulieren zu den gefundenen Wörtern jiddischer Herkunft eine kurze, prägnante Erklärung. Sie schreiben diese „Definition“ an die Seite des Aufgabenblatts und entwerfen ein Rätselgitter, das die passende Anzahl Kästchen für das jeweilige Lösungswort aufweist.

Beispiel:

1. Anderes Wort für bekloppt = 9 Kästchen für meschugge
2. Salopp: anstrengende Arbeit = 7 Kästchen für Maloche
3. ...
4. usw.



oldenburger kinder- und jugendbuchmesse

Hinweis:

Die Graphic Novel hat eine Vorlage im Kika, dem Kinder-Fernsehprogramm der Öffentlich-Rechtlichen Rundfunkanstalten. In der Serie erfährt das Publikum die Geschichte aus der Perspektive Hamids.

Die Graphic Novel wird von Andreas Steinhöfel aus Charlys Sicht erzählt und von Melanie Garanin gezeichnet und verleiht ihr damit eine weitere Facette.

Filmtipp:

Auf den Seiten des Katholischen Filmwerks gibt es eine Schulfassung zum Buch. Hier können Sie die Lizenz erwerben:

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3130>

Das dazugehörige Unterrichtsmaterial steht hier kostenlos zum Download bereit:

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Voellig_meschuge_A4.pdf